

GALERIE EMANUEL LAYR
SEILERSTÄTTE 2
1010 WIEN

+43 1 945 17 91
GALLERY@EMANUELLAYR.COM
WWW.EMANUELLAYR.COM

Baumelnde Fäden, verborgen in Tinte

Die Kombinationen des Sichtbaren und des Lesbaren konstituieren die dem Barock teuren „Embleme“ oder Allegorien. Immer wieder werden wir auf einen neuen Typ der wechselseitigen Entsprechung oder des wechselseitigen Ausdrucks verwiesen, „Zwischen-Ausdruck“, pli selon pli. - Gilles Deleuze

Offenbarung, in gleicher Form wie Verbergung, wird durch mehrdeutige Erzählungen, in denen Wörter und Bilder ineinander verworren sind, hervorgerufen. Schichten von Diskursen der Destabilisierung werden von mysteriösen Palimpsesten entfalten, die zur gleichen Zeit bewahren und zerstören. *Chiaroscuros* von geflochtenen Sprachen beschwören die Stimmen von Geistern herauf, die zwischen Kognition und Kontemplation schweben. Die prekäre Fantasie eines transparenten Ausdrucks beugt sich dem skeptischen Zauber von „*Baumelnde Fäden, verborgen in Tinte*“.

Diese zwei Verse tauchen in den fotografischen Erscheinungen von Erica Baum auf, die gefaltete Zeitungsausschnitte aus der New York Times oder gefächerte Taschenbücher aus den 1960er- und 70er-Jahren transformieren. Mit einem schrägen Blickwinkel auf die rein unveränderten Aufnahmen, deplatziert Baum den bedruckten Gegenstand, ihr primäres Untersuchungsfeld, und erzeugt gleichermaßen eine Poesie, die abbildet, wie auch eine Metaphorik, die lesbar ist.

Julien Bismuths verschlüsselte Ansichten einer Wohnstätte in den Amazonas widerspiegeln bewusst die Schwierigkeit, eine erlebte Erfahrung darzustellen. Jede Fotografie enthält eine steganographische Nachricht, einen verborgenen Text innerhalb einer Abbildung. Durch die Veränderung der Bildauflösung und Farben erscheinen die unlesbaren und verschlüsselten Titel sichtbar, wie in einem Stottern der dokumentierenden Kamera.

Mit ihrer Studie des Pharos von Alexandria, dem siebten Wunder der Antike, bietet Ellie Ga ein atemberaubendes Kaleidoskop, das sich über Archäologie, Mathematik, Ästhetik und Politik erstreckt. Ga nimmt in ihren faszinierenden Erzählungen eine Mischform zwischen Aufsatz und Reisebericht an, welche die sich über die Zeit verändernden Berichte und Interpretationen des berühmten Wahrzeichens in Erinnerung rufen, dessen Ruinen nun am Meeresgrund liegen.

Gina Pane, die für ihre selbstverletzenden Handlungen als eine wichtige Vertreterin der Body Art besser bekannt ist, hat sich auch eingehend mit einer eher zurückgenommenen bildhauerischen Praxis befasst. Ein Metallgriff, der ein gerolltes Stück Filz hält, liest „Ricordo avvolto di un mattino blu“, und erinnert poetisch an den Himmel über den Piemontesischen Bergen, wo die Künstlerin als Kind Zeit verbrachte.

Slavs and Tatars sind eine selbstdeklarierte „Fraktion von Polemik und Intimitäten, die sich einem Gebiet widmen, das sich östlich der ehemaligen Berliner Mauer und westlich der Chinesischen Mauer erstreckt und mit *Eurasien* bezeichnet wird.“ Bewusst erforschen sie die unerwarteten Sprachmöglichkeiten um Transliteration als „die kitschige jüngere Schwester der Übersetzung“ auszugleichen, oder *Mollah Nasreddin*, die legendäre aserbaidische Zeitschrift des frühen 20. Jahrhunderts wiederzubeleben.

Mit seinen skulpturalen Objekten, die sich jeglicher Kategorisierbarkeit entziehen möchten, neigt Robert Stadler dazu, die Hierarchien zwischen Kunst und Design auszulöschen. Seine Bücherregale, die auch als Kommunikationsmittel dienen, reagieren

GALERIE EMANUEL LAYR
SEILERSTÄTTE 2
1010 WIEN

+43 1 945 17 91
GALLERY@EMANUELLAYR.COM
WWW.EMANUELLAYR.COM

auf eine direkte Anrede (*Read!*) bis hin zu einem zarten Zwinkern (*Pli*). Sein *Pentaphone* bietet eine einladende Alternative zu der mittlerweile fast überholten Telefonzelle: Ein hängender Schallschutzhelm gewährt eine Pause von Umgebungsgläuschen. Ein kollektives Künstlerbuch wird ein literarisches Essay der Künstlerin und Schriftstellerin Marcelline Delbecq enthalten.